

Heiligen Landes Ruhm erlangte¹⁴¹). Die *mappa mundi* ist rechteckig und zeigt nicht die Erdoberfläche schwimmend auf dem Weltenmeer, sondern nur einen Ausschnitt, die Ökumene. In einer ausführlichen Legende nennt Matthaeus als Vorlagen drei verlorene Wandkarten. Die bewohnte Erde sei nach Vorstellung der Philosophen wie eine *clamis extensa*, mache den vierten Teil der Erdoberfläche aus und sei fast dreieckig; der Erdkörper sei sphärisch; so stand es bei Macrobius zu lesen. Damit reiht Matthaeus sein Werk im Grunde unter die hemisphärischen Karten ein¹⁴²). Europa ist ausgiebig berücksichtigt, den beiden anderen Erdteilen konnte Matthaeus kein Interesse abgewinnen, so daß es zweifelhaft ist, ob man seine Karten den Erdkarten zuordnen kann. Da er Palästina eine Spezialkarte widmete, hat er vom Heiligen Land nur Jerusalem eingezeichnet, das aus der Mitte nach rechts oben verschoben ist; es ist aber zentral gedacht, und man sagt richtiger, daß der Ferne Osten und der Süden abgeschnitten sind. Matthaeus ist insofern ein Neuerer, als er sein Heimatland ausgliederte und gesondert auf einer Karte behandelte, und dies nicht so schematisch, wie das Guido von Pisa für Italien besorgt hatte.

Zum gleichen Zeitpunkt und als Mönch des gleichen Klosters hat auch der Arzt Johann von Wallingford († 1258) seine bisher nur in Fragmenten edierte Chronik¹⁴³) mit einer Weltkarte versehen¹⁴⁴). Die Karte ist eine hemisphärische Karte der Klimata ohne Länderkonturen, geostet, daher mit Raum für zwei große Legenden in der rechten südlichen Kreishälfte. Das Paradies befindet sich oben wie bei den T-Karten. Diese *mappa* gibt ein völlig anderes Bild als die des Matthaeus, anscheinend haben sich die beiden Zeichner in diesem Falle überhaupt nicht umeinander gekümmert.

Faktisch zählt Johann acht Klimata, die er vom Äquator wie folgt benennt: *clima Indorum quod est ultimum versus austrum, clima Ethiopum sive Maurorum, clima Egiptiorum, clima Jerosolimitanorum*

¹⁴¹) Miller, MM 3 S. 68 ff. mit Abb. S. 71; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 54 S. 246; Abb. auch bei Bagrow-Skelton, Tafel XIX S. 345.

¹⁴²) Vgl. Uhden, Weltkarten, Geogr. Zs. 37 (1931) 329.

¹⁴³) London, Brit. Mus., Cotton MS Jul. D. VII; vgl. hierzu Richard Vaughan, The Chronicle of John of Wallingford, English Historical Review 73 (1958) 66 ff.; zu einer anonymen Chronik innerhalb der Handschrift auch ders., The Chronicle Attributed to John of Wallingford, Camden Miscellany 21 (1958), mit Edition.

¹⁴⁴) Ebd. fol. 46v; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 49, 7 S. 168; sie ist reproduziert nur bei Youssouf Kamal, Monumenta 3 fasc. 4 fol. 922.